



BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN · Palatiumstraße 12-63500 Seligenstadt

Präsidium der
Stadtverordnetenversammlung
Marktplatz 1
63500 Seligenstadt

Fraktionsbüro:

Palatiumstraße 12
63500 Seligenstadt
fraktion@gruene-seligenstadt.de

Seligenstadt, den 27.01.2025

Änderungsantrag zur Drucks. 17-385/I/317 21-26

Haushaltssatzung der Einhardstadt Seligenstadt für das Jahr 2025

- **Antrag des Magistrats vom 02.12.2024** -

Erhöhung der Gebühren für Bewohnerparken – Erweiterung der Parkzonen für Bewohnerparken

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

es werden die Gebührensätze für Bewohnerparken schrittweise auf einen Kostensatz von 120,00 €/Jahr erhöht. Gleichzeitig werden die Parkzonen für Bewohnerparken deutlich erweitert. In einer Neukonzeption des bewirtschafteten Parkraums werden auch die Zonen mit Parkscheinautomaten und Parkuhren erweitert und deren Kosten erhöht.

Begründung:

Viele Städte ersticken im Verkehr. Insbesondere der Platzbedarf für parkende Autos wird zu einem zunehmenden Ärgernis. Die Zulassungszahlen für private Kfz steigen ungebremst, Fahrzeuge werden immer größer. Parkraumbewirtschaftung ist ein bewährtes Instrument, um das knappe und wertvolle Gut des öffentlichen Raumes steuern zu können. Öffentlicher Raum hat seinen Preis, der aber bei den viel zu niedrigen Kosten keine steuernde Wirkung entfaltet und inzwischen in vielen innerstädtischen Wohnvierteln dazu führt, dass die Ordnungsämter vor der Autoflut kapitulieren, Rettungskräfte kaum an ihren Einsatzort gelangen und Fußgänger*innen und Radfahrer*innen in ihrer Sicherheit gefährdet sind. Es gibt inzwischen genügend Belege dafür, dass es einen engen Bezug zwischen Parkraumbewirtschaftung und Verkehrspolitik gibt. Dort, wo die Parkplätze nicht umsonst sind, gehen Autobesitzer*innen häufiger zu Fuß, fahren Fahrrad oder nutzen öffentliche Verkehrsmittel und ersparen den Städten Parksuchverkehr, weil sich die Suche nach einem kostenfreien Parkplatz nicht lohnt.

Die Höhe von Parkgebühren beeinflusst also wesentlich die Entscheidung jedes Einzelnen, wo das Fahrzeug geparkt wird. Die Gebührensätze in Seligenstadt von derzeit 28,00 € sind deutlich zu niedrig, um eine Lenkungswirkung zu entfalten und decken nicht ansatzweise die städtischen Kosten. Seit 2022 ist es Kommunen möglich, für Bewohnerparken höhere Gebührensätze zu erheben. Ein Ansatz für halbwegs realistische Kostensätze wären 120,00 €/Jahr, so sieht es auch das Planungsbüro von Moerner in seiner Parkraumuntersuchung vom April 2023. *(Bericht des Magistrats vom 26.07.2023 Drucks. 17-270/I/850 21-26)* Diese Anhebung soll schrittweise erfolgen und dazu führen, eine bewusste Entscheidung gegen das Parken im öffentlichen Straßenraum positiv zu beeinflussen.

Eine höhere Gebühr trägt nämlich auch dazu bei, dass vorhandene private Stellplätze wieder ihrer ursprünglichen Nutzung zugeführt werden.

Mit Inkrafttreten der Novellen der Straßenverkehrsordnung sowie des Straßenverkehrsgesetzes haben Kommunen und Straßenverkehrsbehörden spürbar mehr Spielraum, um Fuß- und Radverkehr zu fördern, Parkraummanagement auszuweiten und die Verkehrssicherheit zu erhöhen. So werden dadurch beispielsweise die Anordnung von Bewohnerparken, Tempolimits oder Fuß- und Radverkehrsanlagen erleichtert. Ein besonderer Parkdruck ist nicht mehr erforderlich!

Kostenlose Parkplätze führen oftmals zu Wohnquartieren, die mit langzeit- und dauerparkenden Autos zugestellt werden. Darunter leidet die Lebensqualität in den Quartieren und es fehlen Flächen für Menschen, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind. Bewohnerparkzonen sind ein gutes Steuerungsinstrument, um das zu verhindern und Anwohnenden das Parken in ihrem Wohnquartier bei Bedarf zu ermöglichen. Autos von Menschen, die außerhalb leben, können hier nicht mehr parken. Bewohner*innen, die über private Stellplatzflächen auf ihren Grundstücken verfügen, werden diese wieder nutzen und die freiwerdenden Flächen können z.B. zu Fahrradwegen oder Lieferzonen werden.

Parkraummanagement fördert den Umstieg auf Alternativen zum eigenen Auto und verringert das lokale Überangebot von Stellplätzen. Dies kommt der Umwelt zugute und hilft damit das Klima durch einen geringeren CO₂-Ausstoß zu schützen.

Zusammengefasst hat Bewohnerparken als ein Instrument des Parkraummanagements folgende positive Effekte:

- mehr Platz in den Straßen,
- eine gerechtere Flächenverteilung,
- schafft Anreize zu Fuß zu gehen oder auf den ÖPNV und das Rad umzusteigen,
- mehr finanzielle Spielräume für die Kommune,
- die Umlenkung zu ungenutzten Parkplätzen wie z.B. Parkhäuser,
- reduziert den Parksuchverkehr,
- mehr Verkehrssicherheit.

Eine zeitgemäße Neukonzeption des Parkraums, inklusive deutlicher Erweiterung der Parkzonen für Bewohnerparken sowie Erweiterung der Zonen mit Parkscheinautomaten und Parkuhren mit angepasster Kostensteigerung, ist daher dringend angezeigt, sowohl was die Lenkungswirkung und Auslastung einzelner Parkmöglichkeiten betrifft, es wären auch Schritte in Richtung Kostendeckung. Derzeit weichen viele Parkplatzsuchende auf unbewirtschaftete Parkplätze aus, was zur Unterauslastung insbesondere der Parkdecks der Stadt und zur Blockierung von Anwohnerparkplätzen führt. Eine hohe Überwachungsichte aller bewirtschafteten Parkzonen, insbesondere beim Bewohnerparken, soll durch die Verwaltung gewährleistet werden.

Bringen wir wieder etwas Verhältnismäßigkeit in die Gebühren für private Nutzung des öffentlichen Raums und sorgen so dafür, dass wir alle mehr von der steigenden Aufenthaltsqualität unserer Stadt profitieren werden.





Silke Rückert
Fraktionsvorsitzende



Frank Raupach
Fraktionsvorsitzender

Links:

- Bericht des Magistrats:
 <https://ratsinfoservice.de/ris/seligenstadt/file/getfile/81472>
- Abschlussbericht des Ingenieurbüros von Mörner
 <https://ratsinfoservice.de/ris/seligenstadt/file/getfile/81470>